

10. Fachtag Frühe Hilfen –wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau

Für den Fachtag hatten sich 130 Menschen angemeldet. 105 nahmen am Fachtag tatsächlich teil.

Das Publikum setzte sich zusammen aus den Aufgabenbereichen Kindertagespflege, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Elternbegleitung/GFB, Netzwerkarbeit, Frauenberatung, Familienzentren, Flüchtlingshilfe, Familienförderung, Kitaaufsicht- und Beratung, Verwaltung, Politik/Ausschüsse, Beratungsstellen, Hochschule, Ehrenamt, Frühförderung, ambulante Jugendhilfe, ASD, Förderung behinderter Menschen, Babyslotsinnen, Stationären Erziehungshilfen.

Träger der Angebote sind:

Wetteraukreis (Fachdienste und Fachstellen im Fachbereich Jugend und Soziales), AWO, Frauennotruf, Mütternotruf, Familienzentren in divers. Trägerschaft, RDW-Trockendock, Diakonisches Werk, Hochschule, Caritas, BHW, Lebenshilfe, Dekanat Büdinger Land, Lichtblick e.V., Dekanat Wetterau, ev. Kitas, kommunale Kitas und Kitas freier Träger, Praxis für Ergotherapie, DKSB, pro familia, Main-Kinzig-Kliniken, Go! Gsm GmbH.

Von angemeldeten 24 Kitamitarbeiterinnen waren letztlich nur 13 anwesend. Über die Gründe ist zu vermuten, dass die aktuellen personellen Engpässe zu spontanen Abmeldungen geführt haben. Da die Stornierungsfunktion nicht optimal zur Verfügung stand, konnte nur beobachtet werden, dass Personen eine Änderung im Anmeldestatus vornehmen wollten.

Allen Teilnehmenden wurde beim Eingang eine Mappe mit verschiedenen Unterlagen ausgehändigt, darunter Handouts von der Referentin, Teilnahmebescheinigung, eine Rückmeldekarte und ein Evaluationsbogen.

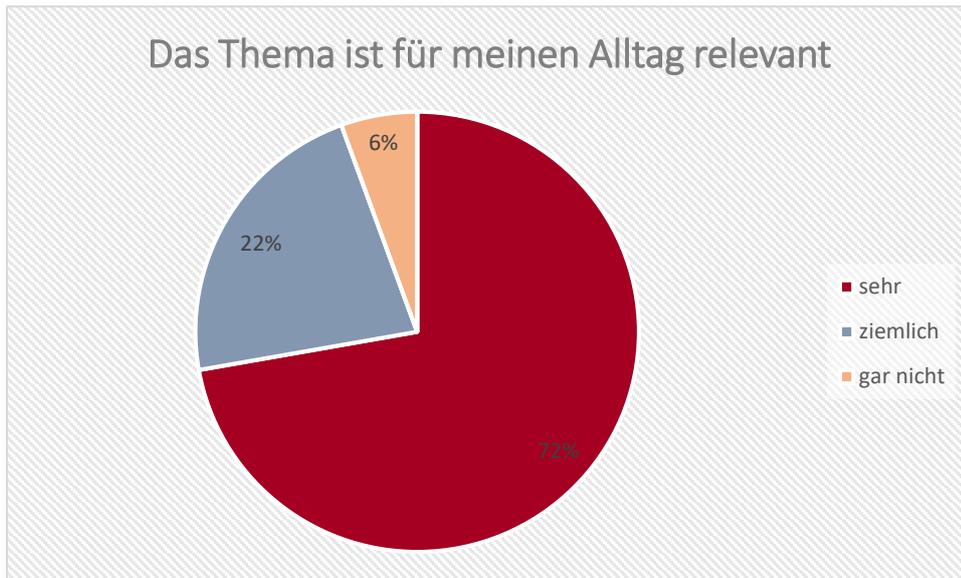
Es sind 24 Evaluationsbögen zurückgegeben worden.

Die Evaluationsbögen bestanden aus 7 Fragen, teilweise mit Unterpunkten. Zur Auswahl wurden von Bewertungskategorien vorgegeben: Sehr, ziemlich, weniger, gar nicht, weiß nicht.

Ziel der Befragung war, grobe Rückmeldungen über Inhalt und Gestaltung des Fachtags zu ziehen, um die Erkenntnisse ggf. bei zukünftigen Planungen zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse der Bögen wurden zusammengefasst.

1. Ist das Thema für meinen Alltag relevant?



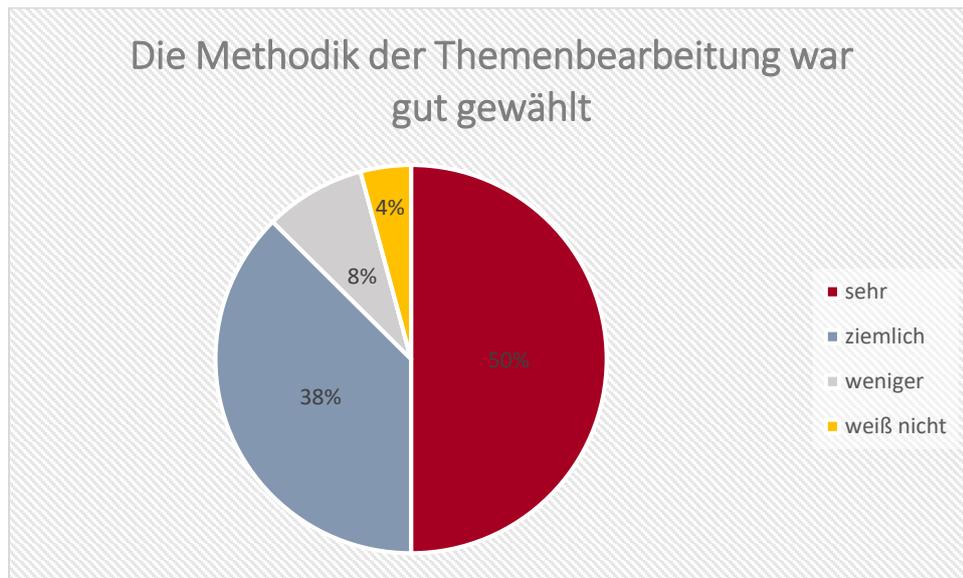
Fast dreiviertel der Teilnehmenden scheinen das Thema aus ihrem Berufsalltag zu kennen. Somit hat sich unsere Feststellung aus vorangegangenen Gesprächen in den Netzwerkknoten bestätigt, dass viele Fachkräfte mit belasteten oder überlasteten Familien zu tun haben.

2. Der Vortrag war für mich aufschlussreich



Schlüsse für ihre Arbeit konnten fast alle ziehen, wobei die Hälfte der Teilnehmenden bei ihrer Einschätzung mit „ziemlich“ etwas zurückhaltender reagierten.

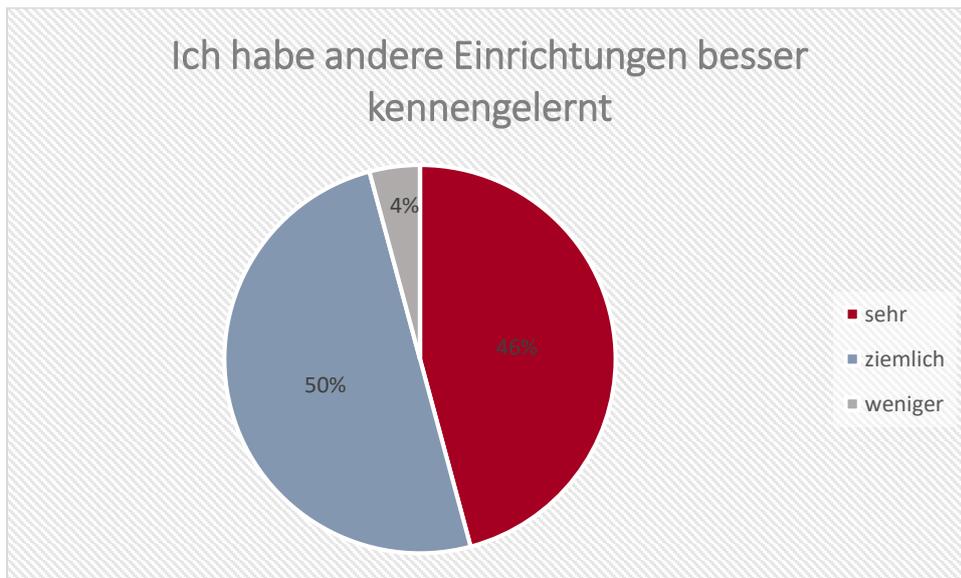
3. Die Methodik der Themenbearbeitung war gut gewählt



Da wir im Netzwerk eine dialogische Haltung präferieren, könnte die Auswertung der 3. Frage Rückschlüsse rechtfertigen, dass wir, um unser Ziel zu erreichen, stärker auf interaktive und partizipative Formate achten. Es müsste näher nachgefragt werden, ob z.B. die Kommunikation und Themenerarbeitung in den Workshops etwas mehr Freiraum für eigene Anregungen und Überlegungen und Entwicklung der Thematik lassen sollten.

Die Rückmeldung und Perspektive der Workshopleitungen sieht allerdings anders aus. Sie fanden, dass sehr aktiv gearbeitet wurde und der Austausch gut war. Die Methode fand bei ihnen großen Anklang.

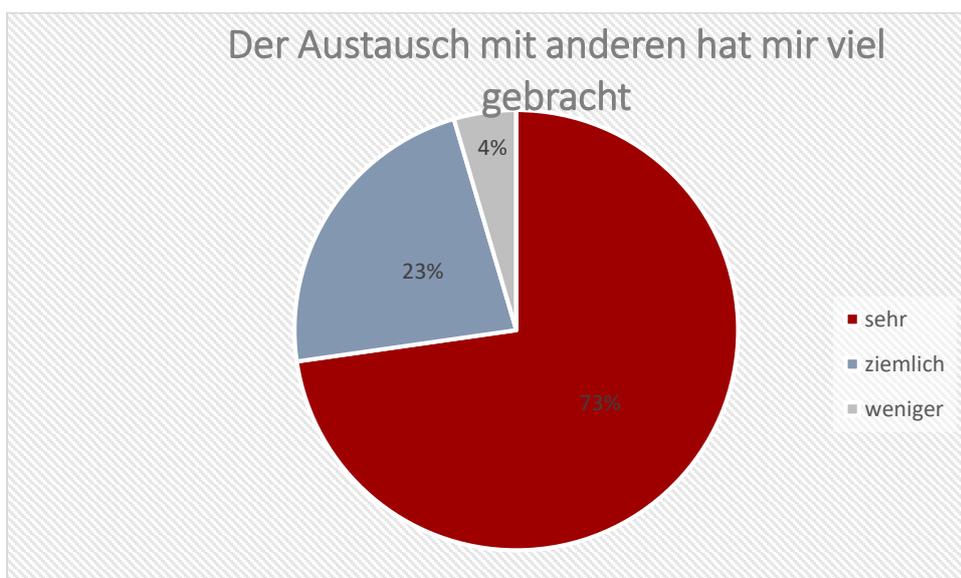
4. Ich habe andere Einrichtungen besser kennengelernt



Unter anderem hat beim „Markt der Möglichkeiten“ die Gelegenheit bestanden, sich über die Leistungen der Einrichtungen zu informieren und sich auszutauschen. Eine Teilnehmerin schlägt vor, der Vorstellung der Marktstände mehr Raum zu geben. Weitere Ideen, wie das Kennenlernen der Einrichtungen optimiert werden könnte, wurden nicht genannt.

Eine weitere TN wünscht sich ein besseres Briefing der aktiv Beteiligten, wobei hier die Einbindung in die Vorbereitung und den Aufbau der Stände gemeint war. Hier zeigt sich, dass man nicht davon ausgehen kann, dass alle schon Bescheid wissen, weil es ja „immer schon so gemacht wurde“.

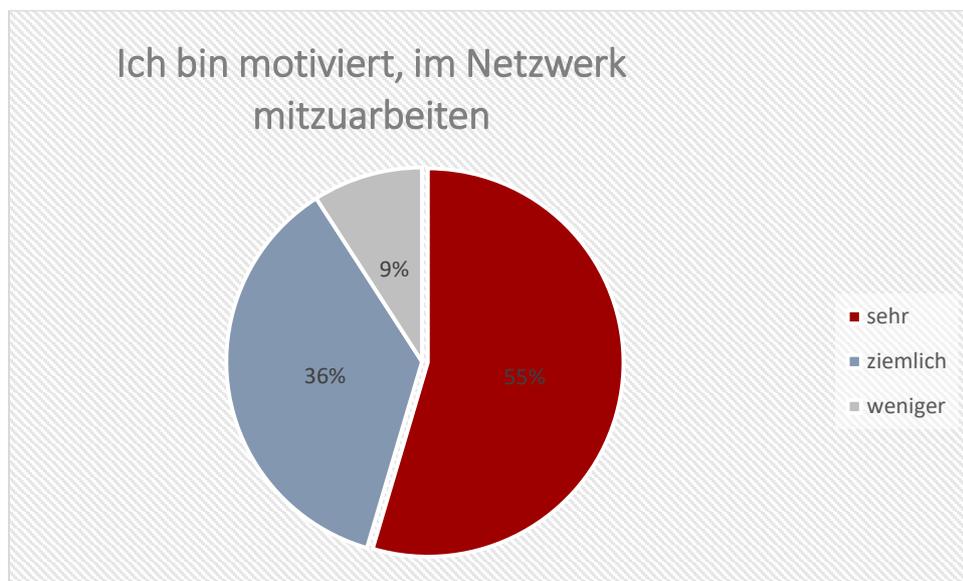
5. Der Austausch mit anderen hat mir viel gebracht



Dieser Aussagen stimmten fast dreiviertel der Anwesenden mit „sehr“ zu. Ein gutes Viertel konnte immer noch ziemlich viel mit den Möglichkeiten zum Austausch mit anderen anfangen. 4 % der Teilnehmenden scheinen keinen Zugang zu anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefunden zu haben oder konnten mit dem Kommunikationsangebot weniger anfangen. Zwei Personen haben die Frage ignoriert.

Da uns an einem Format gelegen war, in den Austausch zu kommen, weil ein großes Ziel der Netzwerkarbeit ist, sich gegenseitig kennenzulernen und voneinander zu lernen, können wir mit der Resonanz auf die Frage zufrieden sein.

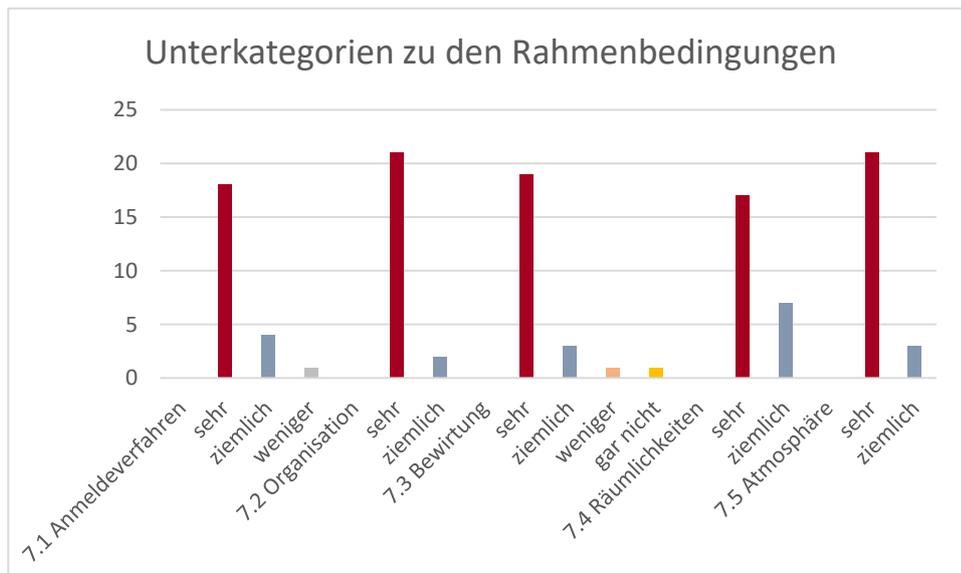
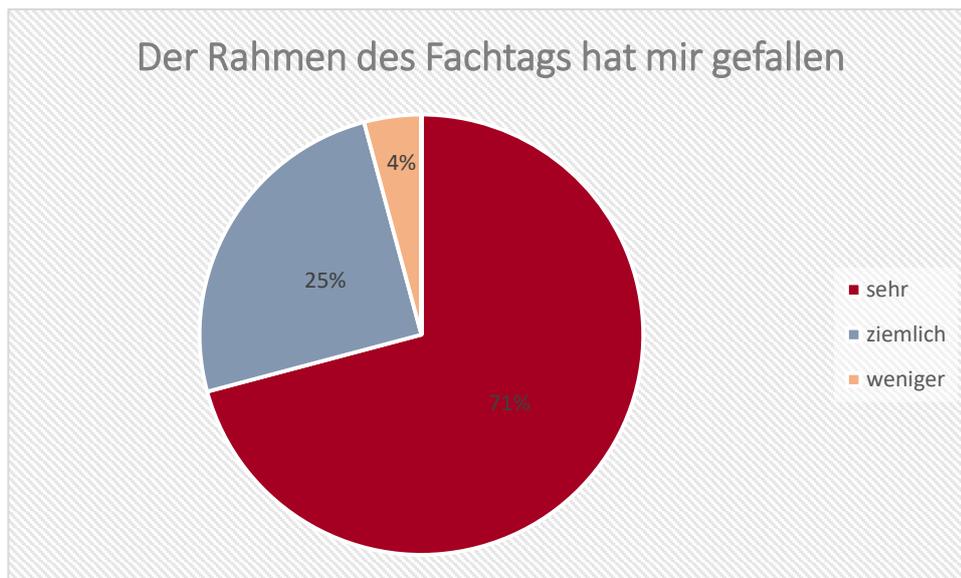
6. Ich bin motiviert im Netzwerk mitzuarbeiten



Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist sehr motiviert im Netzwerk mitzuarbeiten.

Die meisten erhalten regelmäßig Informationen und Einladungen, sodass sie sich in die Netzwerkarbeit einklinken könnte. Zwei Teilnehmende sind weniger interessiert mitzuwirken, wobei eine möglicherweise für ihre Entscheidung die eingeforderten mehr Informationen über die Arbeitsweise des Netzwerks braucht.

7. Der Rahmen des Fachtags hat mir gefallen



Organisation und Atmosphäre der Veranstaltung scheinen auf ungeteilte Zufriedenheit gestoßen zu sein. Zwei Personen waren hingegen nicht mit der Bewirtung zufrieden und eine nicht mit dem Anmeldeverfahren.

Begründungen zu den Bewertungsentscheidungen wurden keine abgegeben.

Am Anmeldeverfahren lässt sich noch etwas verbessern. Es erklärt sich im Programm nicht zwangsläufig, dass man einen Termin auswählen muss, wenn es doch nur einen gibt, für den man sich anmelden will.

Die Stornierungsfunktion muss überarbeitet werden.

Ziel muss es sein, möglichst wenig Teilnehmende manuell nachzutragen.

Die positive Bewertung zu Organisation und Atmosphäre bestätigt das Gesamtverfahren und Gestaltung, wie wir sie in den letzten Jahren gepflegt haben.